

# Am Ende nur Geschwätz?

Zum Artikel „Vier Kranichsteiner neu im Stadtparlament. Wahlergebnis: Yücel Akdeniz verteidigt sein Mandat, Theo Ludwig scheidet aus“ vom 12. Mai auf der Stadtteilseite Kranichstein:

Im ECHO spricht die neu gewählte Stadtverordnete Helena Schwassmann davon, dass ihr das Darmbach-Projekt der Grünen wichtig sei. Sie findet, die Trennung des Darmbachs vom Kanalnetz koste mittelfristig weniger als bisher (den Bürgern) vermittelt wurde. Die dazu erbetene Auskunft, aufgrund welcher Fakten und Daten sie zu diesem Schluss gekommen sei, hat sie nicht gegeben. War es am Ende also nur Geschwätz oder ist das schon der neue Politikstil der Grünen für mehr Bürgerbeteiligung und Transparenz? Es scheint wohl eine Luftblase zu sein, denn auch eine schriftliche Anfrage an die Grünen-Fraktion vom 5. April zu diesem Thema blieb unbeantwortet.

Die Ankündigung von Frau Schwassmann, dass es sich bei den Kosten für das Darmbach-Projekt nur um ein Vermittlungsproblem handele, ist grotesk. Obwohl das Projekt 2009 von der Stadtverordnetenversammlung wegen Unwirtschaftlichkeit zu den Akten gelegt wurde, versuchen Stadtverordnete der Grünen nach wie vor, die Offenlegung des Darmbachs auf Kosten der Gebührenzahler realisieren zu wollen, ohne selbst eine Regel gefunden zu haben, wie die Abtrennung des Bachs vom Kanalnetz technisch sinnvoll und wirtschaftlich neutral umgesetzt werden kann. Gibt es denn keine wichtigeren Aufgaben zu lösen? Die Wahl in Baden-Württemberg hat gezeigt, man baut keine Projekte, in denen die Kosten-Nutzen-Relation nicht stimmt. Dies sollte auch für Darmstadt gelten. Ein Darmstadtium genügt.

**Hans-Ulrich Naundorff**  
**Daniel-Greiner-Straße 5**  
**64297 Darmstadt**